

elephantastisch
Hamm:



welt
mu.lik in NRW
Klangkosmos sik

September 24 | Juni 25

Kulturbahnhof | Willy-Brandt-Platz 1 d

Immer dienstags | 18:00 Uhr | Einlass: 17:30 Uhr

Eintritt frei

Reif für die Insel ...

und im Jubiläumsjahr sogar mehr als eine! Schon seit einem Vierteljahrhundert erkundet die Reihe Klangkosmos Weltmusik mittlerweile oftmals nur schwer erreichbare Musikwege und fördert dabei ungehörte Schätze zutage. Im Mittelpunkt steht immer die persönliche Begegnung mit „vielsaitigen“ musikalischen Botschafter:innen und ihren eigenen Melodien zu den brennenden Themen unserer Zeit: Grenzüberwindung statt Abschottung. Die Reiseroute führt dieses Mal vom Norden Europas bis hin zu den Inselwelten im Pazifik und Indischen Ozean, dabei werden auch einige bis dato weiße Flecken auf der Weltmusik-Karte getilgt.

Treuer Begleiter des Reisens bleibt wie immer das Unvorhergesehene. Bitte achten Sie auf tagesaktuelle Hinweise unter www.hamm.de/kultur und in den öffentlichen Medien.

Damit wir auch in Zukunft Grenzen überwinden und weiterhin unbeschwert reisen können, freuen wir uns über eine Spende zugunsten des Fördervereins Stadttheater Hamm e. V., der den Klangkosmos unterstützt.

Ohne uns
wäre es leise,
viel leiser!

Foto: Shutterstock/LightStudios

Kulturbegleiter unterstützen die Kultur in Hamm – darunter auch den Klangkosmos Weltmusik und die Sommerkonzerte im Musikpavillon (Kulturzeit im Kurpark).



förderverein
stadttheater



Foto: Claire Nash

Clare Sands (Irland)

Kraftvolle Klänge von der Grünen Insel:
Tradition trifft Moderne

Mit einzigartiger Energie und Kreativität navigiert sich Clare Sands durch das musikalische Erbe ihrer Vorfahren und verbindet Tradition mit zeitgenössischen Klängen. Und obwohl noch sehr jung, blickt die preisgekrönte Musikerin bereits auf eine außergewöhnliche und lange Musikkarriere zurück. Die zweisprachige Songwriterin, Komponistin und Multiinstrumentalistin (sie beherrscht mehr als zehn Instrumente!) begeistert weltweit mit ihrem Folk-Stil. Inhaltlich thematisiert sie fröhliche Feste ebenso wie mutigen Widerstand und Hoffnung. Musikalisch unterstützt wird sie von Cian McGrory (Uilleann Pipes, Low Whistles).

**Dienstag
24. September
2024**

Dienstag
15. Oktober
2024



Foto: Chassen Ouslati

Dorsaf Hamdani (Tunesien)

Klassiker aus dem Nahen Osten: Lieder berühmter arabischer Diven

Die Künstlerin und Musikwissenschaftlerin Dorsaf Hamdani gilt als eine der größten Stimmen Tunesiens. Ihre vielfältigen Identitäten zwischen arabischer Welt und Europa spiegeln sich in ihrer Musik und ihren Projekten wider. Durch die Wiederentdeckung kultureller Wurzeln und die Stärkung der jungen Musikszene Tunesiens wirkt sie der aktuellen Identitätskrise der arabischen Welt entgegen. Erstmals bringt sie die Lieder berühmter arabischer Diven von Oum Kalthoum bis Fairuz nach Deutschland. Kongenial begleitet von Pierre Clavé (verschiedene Lauten, Perkussion), einem Meister der traditionellen Musik des Nahen Ostens.

Dienstag
19. November
2024



Foto: National Gugak Center

Hyun Seung Hun & Kim So Ra (Südkorea)

Grenzüberschreitende Folk-Grooves

Die beiden charismatischen Multi-Instrumentalisten Hyun Seung Hun und Kim So Ra haben die traditionelle koreanische Perkussion mit ihren kreativen und zugleich modernen Interpretationen neu geprägt. Behutsam verändern sie die unterschiedlichen Rhythmen und Klangfarben der traditionellen Perkussion, um sie stilgetreu, aber in einem zeitgenössischeren und anspruchsvolleren Format zu präsentieren. Ihre Konzerte sind musikalische Reisen, auf denen sie versuchen, Hoffnung zu finden und die Menschen zu inspirieren. Und laden dazu ein, tief in das Reich koreanischer Rhythmen und ihrer schier endlosen Vielfalt einzutauchen.

Almir Meskovic & Daniel Lazar (Serbien/Bosnien)

Energiegeladener Balkan-Klezmer

Akkordeonist Almir Meskovic und Violinist Daniel Lazar sind international für ihre virtuellen und gleichzeitig leidenschaftlichen Konzerte bekannt, die das Publikum geradezu „einfangen“. Beeinflusst von den Folk-Traditionen Skandinaviens und des Balkans sowie einem breiten Spektrum an Stilen und Genres - von Klassik über Tango, Fado, Klezmer, Roma-Musik und vielem mehr -, haben die beiden eine einzigartige, neue Musiksprache erschaffen. Durch ihre beeindruckende Improvisationsfähigkeit und ihre Interaktionen mit dem Publikum gelingen den beiden Musikern energiegeladene Live-Erlebnisse - ein Fest für alle Sinne.

Dienstag
14. Januar
2025



Dienstag
18. Februar
2025

Harmony's Brass Band (Benin)

Power Brass aus Westafrika



Bereits in den britischen, französischen und spanischen Kolonien Afrikas im 18. Jh. gab es verschiedenste Blasorchester. Diese Tradition setzte sich mit der Township-Musik in Südafrika oder den Rail-Bands in Westafrika weiter fort. Bei letzteren wurden Blechblasinstrumente mit dem Jazz der Street-Band-Musik New Orleans', afro-kubanischen Rhythmen und traditionellen Musikstilen Westafrikas kombiniert. Hier reiht sich die 2016 gegründete Harmony's Brass Band ein, deren Repertoire vor allem von der traditionellen Musik Benins, den Liedern und typischen Rhythmen, beeinflusst ist.



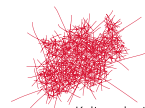
Foto: Anastasia Khlibnyk

Yusan Zillya (Ukraine)

Vereint in der Musik: Klänge der Krim-Tataren
im Dialog mit anatolischer Dichtung

Die Krim-Tataren gehören zu einer indigenen, türkischsprachigen Volksgruppe der Halbinsel Krim. Der Musiker Djemil Karikov (Saz, Baglama) hat einen reichen Schatz an Liedern dieser Volksgruppe gesammelt und war auch maßgeblich an der Wiederbelebung ihrer Musik beteiligt. Gemeinsam mit seiner Tochter Nial Khalilova (Cello) und der ukrainischen Sängerin Natalia Rybka-Parkhomenko hat er jetzt das Projekt „Yusan Zillya“ entwickelt, das zwei Kulturen, Sprachen und Völker vereint. Ukrainische und krim-tatarische Volkslieder werden vertonten Gedichten des berühmten anatolischen Sängers und Dichters Aşık Veysel gegenübergestellt.

Dienstag
11. März 2025



Kultursekretariat NRW
Gütersloh

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Charles Maimarosia (Salomonen)

Kulturschätze: Bambusklänge aus Melanesien

Charles Maimarosia stammt von der Insel Malaita, Heimat der 'Are'are. Seine musikalischen Projekte fokussieren sich auf das Erbe seiner Vorfahren: Er beherrscht die traditionellen Instrumente (Panflöten, Bambus-Perkussion) ebenso wie die überlieferten Lieder, die sich durch ihre Schlichtheit und Anmut auszeichnen. Daneben schreibt er auch selbst Songs in der alten Form und Sprache. Im Klangkosmos widmet er sich bekannteren musikalischen Formen und thematisiert auch das aktuelle Leben. Begleitet wird er von Willie Tekatoah von der Insel Mu Ngiki (Bellona), seinerseits ein exzellenter traditioneller Musiker.

Dienstag
1. April 2025



Foto: Charles Maimarosia

Dienstag
13. Mai
2025

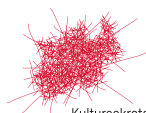


Foto: Umbra

Umbra (Island)

Alt & neu vereint: Mystischer Folk aus dem Land der Feen und Vulkane

Das isländische Damen-Quartett verbindet eine Leidenschaft für alte und neue Musik. Von Beginn an bestand ihre gemeinsame Vision darin, eine ganz eigene Musikwelt mit einem unverwechselbaren Klang und der Verbindung von alter, traditioneller und neuer Musik zu schaffen. Ihr Repertoire umfasst spirituelle und weltliche mittelalterliche Melodien aus Island sowie traditionelle Lieder, die sie selbst neu arrangiert haben. Sie nehmen das Publikum mit auf eine musikalische Reise durch dunkle Wintertage, thematisieren die Rolle und Erfahrungen von Frauen und bringen Gedichte aus verschiedenen Epochen zum Klingen.



Kultursekretariat NRW
Gutersloh

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen





Foto: Sammy

Dienstag
3. Juni
2025

Indian Ocean All Stars (verschiedene Inseln)

Traditionelle Instrumente, aktuelle Themen: Vielfalt kreolischer Inselmusiken

Vier Künstler:innen der Inseln Madagaskar, Komoren, Mauritius und La Réunion haben sich für dieses Konzert zusammengefunden. In oraler Traditionen sind neue Musikstücke entstanden, die sie für das gemeinsame Spiel auf ihren fast 20 verschiedenen Instrumenten arrangiert haben. Hinzu kommen originale Texte, die sich mit aktuellen Themen der Inseln, insbesondere den Folgen des Klimawandels und des Kolonialismus, beschäftigen. Die ethnische und spirituelle Perspektiven-Vielfalt der Musiker:innen spiegelt sich in den indischen, chinesischen, afrikanischen, arabischen und europäischen Einflüssen wider, die zu hören sein werden.



Grafik: Fotlial Lukyanova Natalia

Künstlerische Leitung:
Birgit Ellinghaus (alba Kultur Köln)



Herausgeber:
Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister
Kulturbüro
Gestaltung: Hanig Design
Druck: B & B Druck GmbH, Hamm
Auflage: 1.500, September 2024

Ansprechpartnerin:
Heike Bednarz
Tel: 02381 17-5551
Fax: 02381 17-105551
E-Mail: bednarz@stadt.hamm.de

weitere Infos:
www.hamm.de/kultur

Mit freundlicher
Unterstützung:



Kooperationspartner:

